

Liebe Gastgeber*innen, liebe Festgäste

Gemeinsam wollen wir heute die Eröffnung des 41. frauenORTES, feiern, darauf freue ich mich.

Beginnen möchte ich mit einer Aussage eines Kunstmäzens um 1900:

"Sehen Sie, Fräulein, es gibt zwei Arten von Malerinnen: die einen möchten heiraten und die anderen haben auch kein Talent." Mit solchen Aussagen sahen sich Frauen konfrontiert, die sich im ausgehenden 19. Jahrhundert von ihrer Familie emanzipierten und festen Schrittes neue Wege als Malerinnen gingen. Emy Rogge war eine von ihnen.

Sie hat sich der Kunst gewidmet, statt damaligen Konventionen zu folgen. Mit ihren Werken erwirtschaftete sie ihren eigenen Lebensunterhalt und behauptete sich in einer von Männern dominierten Welt.

Damit erfüllt Emy Rogge zwei der wichtigsten Kriterien, die Voraussetzung für eine erfolgreiche frauenORT-Bewerbung sind:

- Ihr Wirken stellt ein positives Beispiel für die Gleichberechtigung und Emanzipation dar und hat Vorbildcharakter.
- Und sie hat eine eigenständige Leistung erbracht.

Grund genug für den Landesfrauenrat den Geburtstort der bislang unbekannten selbstbewussten norddeutschen Künstlerin in die Initiative frauenORTE Niedersachsen aufzunehmen.

Mit der Initiative frauenORTE *Niedersachsen* wendet sich der Landesfrauenrat seit 2008 dem kulturellen Erbe zu, das das Leben und Wirken von Frauen in der Geschichte Niedersachsens hinterlassen hat. Erklärtes frauen- und kulturpolitisches Ziel ist es, Namen und Leistungen von ausgewählten historischen Frauenpersönlichkeiten in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen sowie Frauengeschichte und Frauenkultur mit vielfältigsten Angeboten im Kulturtourismus zu verankern.

Der Landesfrauenrat – das werden die meisten von Ihnen wissen – ist der Dachverband von derzeit 64 Frauenverbänden, bzw. der Frauengruppen gemischter Verbände und arbeitet als Lobby von ca. 2,2 Mio. Frauen in Niedersachsen.

Die Arbeit erfolgt überparteilich und überkonfessionell. Dieses Netzwerk setzt sich ein für die Stärkung des Einflusses der Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dabei auch die Künstlerinnen der GEDOK Niedersachsen Hannover. Sie engagieren sich gemeinschaftlich für künstlerische Projekte und bieten damit ein Forum für Künstlerinnen und Kunstförderer.

Damit sorgen sie dafür, dass Künstlerinnen in der öffentlichen Wahrnehmung stärker wahrgenommen werden. Denn obwohl Frauen heute an Kunsthochschulen und Akademien studieren können – sie sind unter den Studierenden auch meist in der Überzahl –, gibt es noch immer es starke Unterschiede im finanziellen Erfolg zwischen Frauen und Männern.

Der deutsche Kulturrat hat 2016 die Gleichstellung von Frauen und Männern im Kunstmarkt untersucht und festgestellt, „dass es bildende Künstlerinnen offensichtlich ungleich schwerer haben, Zugang zum Arbeitsmarkt zu finden, und sich entsprechend häufiger durch andere, gegebenenfalls auch nicht künstlerische Tätigkeiten finanzieren zu müssen.“

Doch nun zurück zur Hauptperson des heutigen Abends.

Die Malerin Emy Rogge übte die Malerei als Beruf aus und steht für die vielen bislang unbekannten Malerinnen ihrer Zeit. Anhand ihrer Lebensgeschichte kann ein Künstlerinnenleben in der „2. und 3. Reihe“ dargestellt werden. Obwohl die künstlerische Leistung Emy Rogges nicht vergleichbar ist mit der ihrer bekannteren Kolleginnen, ging sie einen bemerkenswerten Weg, der ihr ein finanziell unabhängiges Leben sicherte.

Historische Frauenpersönlichkeiten, die mit einem frauenORT geehrt werden, sind in ihrem persönlichen Mut und in ihren Leistungen außerordentliche Persönlichkeiten. Diese Frauen haben Vorbildfunktion! Zu ihnen gehört auch die Malerin Luzie Uptmoor, geboren 1899 in Lohne. Seit 2014 wird ihr Leben mit dem frauenORT Luzie

Uptmoor in Lohne gewürdigt. Ich freue mich, dass auch Vertreterinnen dieses frauenORTES heute mit uns feiern.

All die 41 Frauen unserer Initiative können Sie kennenlernen, wenn Sie sich selbst auf Spurensuche begeben und die frauenORTE *Niedersachsen* besuchen. Einen ersten Abstecher sollten Sie auf der Internetseite www.frauenorte-niedersachsen.de machen.

In unserer Broschüre „Auf den Spuren bedeutender Frauen“ finden Sie Anregungen für einen Tages- oder Wochenendausflug.

Ein Besuch lohnt sich!

Und nun möchte ich noch all denen danken, ohne deren Zutun das alles nicht möglich wäre.

Mein Dank geht an das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für die finanzielle Projektförderung und an Frau Ministerin Dr. Carola Reimann für ihre Unterstützung als Schirmfrau der Initiative.

Ganz besonders freue ich mich, dass der NDR als langjähriger Medienpartner unserer Initiative über das Ereignis auf NDR I niedersachsenweit berichtet.

Danken möchte ich aber ganz besonders dem frauenORT- Team hier in Nordenham. Liebe Frau Tetzlaff, gemeinsam mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, dem Museum Nordenham, dem Lions Club Emy Rogge, dem Kunstverein Nordenham und dem Rüstinger Heimatbund haben Sie innerhalb kürzester Zeit viel erreicht. Die Bewilligung durch den Landesfrauenrat erhielten Sie im November. 2018. Innerhalb eines halben Jahres konnten Sie bereits dank zahlreicher Sponsoren viele Ihrer geplanten Vorhaben umsetzen.

Das ist nicht selbstverständlich, darauf dürfen Sie stolz sein.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Zuspruch für die geplanten frauenORT Aktivitäten hier in Nordenham!

Gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aller anderen niedersächsischen frauenORTE freuen wir uns auf eine intensive Zusammenarbeit.

Ich möchte auch allen anderen Mitwirkenden der heutigen Auftaktveranstaltung danken:

Dank Ihres Zutuns werden wir vom heutigen Tag viele schöne Erinnerungen mitnehmen und Werbung für den neuen frauenORT hier in Nordenham machen können.

Ab heute gehört Nordenham mit dem frauenORT Emy Rogge zu dem landesweiten Netzwerk der Initiative frauenORTE *Niedersachsen*. Herzlichen Glückwunsch!